

# Bei- f-ung

## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 26. September.

### I n l a n d.

Berlin den 23. September. Se. Majestät der König haben den Königlich Hannover'schen Geheimen Staats-Ministern von Schele und von Schulte den Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem bei der Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden als Dirigent der Kontrolle der Staats-Papiere angestellten Geheimen Rechnungs-Rath Paris den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben dem bei der 11ten Divisions-Schule angestellten Lehrer F. F. A. C. Schall das Prädikat „Professor“ beizulegen und das für denselben ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich ist von Posen hier wieder eingetroffen.

Der Kaiserlich Russische Wirkliche Geheime Rath und Ober-Ceremonienmeister, Graf Swan von Woronzoff-Daschkoff, ist von Leipzig hier angekommen.

Der Kaiserlich Russische General der Kavallerie und General-Adjutant, Fürst Trubekoj, ist nach St. Petersburg abgereist.

### A u s l a n d.

#### Rußland und Polen.

St. Petersburg den 15. September. Die hiesigen Zeitungen enthalten einen vom 8. (20.) Aug. datirten Tagesbefehl des General-Feldmarshalls

Fürsten von Warschau, wodurch genau bestimmt wird, wie es mit der Absonderung derjenigen Soldaten gehalten werden soll, die in einem Feldlager oder bei anderen Truppen-Versammlungen von der epidemischen Augenentzündung befallen werden. Das Reglement zerfällt in 25 verschiedene Paragraphen und hat sich bereits bei dem Lager der 4 Armee-Corps in der Nähe von Warschau als sehr zweckmäßig erwiesen.

Im Laufe des Monats August sind 73,191 Personen zwischen Petersburg und Zarskoje-Selo, und 26,088 zwischen Zarskoje-Selo und Pawlowsk auf der Eisenbahn gefahren. Die Gesamt-Einnahme b. lief sich auf 126,504 Rubel 97 Kop.

Das Dampfschiff „Paris“ ist am 1ten d. Mts. nach einer Fahrt von sieben Tagen aus Havre in Kronstadt angekommen.

#### F r a n k r e i c h.

Paris den 17. September. Der Infant Don Francisco de Paula gab gestern ein großes Diner, welchem der Preussische Gesandte beiwohnte. Unter den eingeladenen Spaniern bemerkte man den Herrn Mendizabal und den Grafen Loreno.

Dem Ministerium sollen in den letzten Tagen sehr befriedigende Nachrichten aus Konstantinopel zugegangen seyn. Der Vice-König von Aegypten hätte sich den eindringlichen Vorstellungen der vermittelnden Mächte bequemt und seine Pläne beiseite gesetzt. Sogar auf die Forderung, daß das Vice-Königthum in seinem Hause als erblich anerkannt werden sollte, hätte er verzichtet, seine Flotte nach Alexandrien zurückberufen und dem Sultan, zum Pfande der Ausöhnung, reiche Geschenke übersendet. Gleich nach Empfang dieser Nachrichten wäre Admiral Gallois mit seiner Flotte nach Toulon zurückber-



fen worden. Ein Theil der Schiffe soll in Bereitschaft gesetzt werden, nach Mexiko abzugehen. Das Ministerium soll nicht ohne große Besorgniß über den dortigen Stand der Dinge seyn, und die Nachrichten des Kommandanten Bazoché, heißt es, stellen die Wegnahme von Veracruz und St. Juan d'Ulloa keineswegs als so leicht dar.

Das Journal des Débats stellt über den jüngst zwischen Frankreich, England und der Pforte abgeschlossenen Handels-Traktat folgende Betrachtungen an: „Man versichert, dieser Handels-Vertrag werde sich in seinem Ausfall den Türkischen Finanzen günstig erweisen und der Pforte reichlichere Zolleinkünfte schaffen, als bisher. Das soll uns aufrichtig freuen. Alles, was der Türkei Kraft und Bestand verleihen kann, muß uns erwünscht seyn, weil es sich deutlich zeigt, wie sehr ihr Verfall den Europäischen Frieden gefährdet.“

Das Journal de Havre ist in lebhaftem Polemik gegen die Englischen Zeitungen getreten, welche dem Französischen Handel mit Amerikanischen Kapern unter Mexikanischer Flagge gedroht haben. Diese Drohung sei absurd.

Die Truppenmärsche nach der Schweizer-Grenze scheinen fortzubauern; das 39ste Linien-Regiment hat Befehl erhalten, von St. Etienne auszumarschiren; es geht nach Embrun und Biançon im Département der Ober-Alpen.

Die neulich erwähnte Witschrift um Wahlreform, welche den Wunsch aussprach, jeder Nationalgardist solle Wähler seyn, hat, wie man versichert, bereits 12,000 Unterschriften erhalten, und es sollen im Allgemeinen unter 100 Personen, denen sie vorgelegt wurde, nur 4 ihre Unterschrift verweigert haben.

Briefe aus Bayonne vom 13. Septbr. widersprechen der Nachricht, daß der General D'Donnell gegen Vera vorgerückt sei.

### B e l g i e n.

Brüssel den 15. Sept. (Hannov. Ztg.) Während der kleinen Reise, welche die Unterbrechung meiner wöchentlichen Mittheilungen veranlaßte, habe ich die Gelegenheit gehabt, mich einigermaßen mit der Volksstimmung in den beiden Provinz-Abtheilungen, welche an Holland abgetreten werden sollen, bekannt zu machen, als man es in der Residenz- und Hauptstadt durch die Zeitungen zu werden kann. Man braucht sich eben nicht lange im Limburgischen und im Luxemburgischen aufzuhalten, um überzeugt zu werden, daß bei der Volksmasse überhaupt und überall die Sympathie für Belgien und die Antipathie gegen Holland bei Weitem so allgemein oder so kennbar und unzweideutig nicht sind, als die meisten liberalen, patriotischen, ministeriellen und katholisch-gesinnten Blätter vorgeben.

Nach einer Uebersicht im Moniteur wurden während des Monats August auf den Belgischen Ei-

senbahn-Sectionen im Ganzen 302,378 Reisende befördert, wofür der Ertrag sich auf 387,258 Fr. 45 C. belief. Für den Transport von Waaren hat man nur 6538 Fr. eingenommen. Die Gesammt-Einnahme mit Inbegriff der Waaren- und Militair-Transporte belief sich auf 409,679 Fr. 80 C.

Gestern Abend schritt die Gesellschaft der ehemaligen „Soldaten des Kaiserreichs“ zur Aufnahme des Don Pietro Napoleon. Das Lokal der Gesellschaft war glänzend beleuchtet, und mehr als 300 Veteranen, sämmtlich decorirt, waren dort versammelt.

### S c h w e i z.

Neuchâtel den 11. Sept. Der hiesige Constitutionnel enthält einen eingesandten Artikel, dessen Verfasser darzuthun sucht, daß die Schweiz der Forderung Frankreichs, den Prinzen Louis Bonaparte aus ihrem Gebiet zu entfernen, nachgeben müsse, sowohl aus Nothwendigkeit, wie aus Gerechtigkeit; denn selbst wenn Frankreichs Forderung nicht gerecht wäre, so gäbe es Fälle, wo das Staatswohl selbst unter solchen Umständen zu Nachgiebigkeit rathe, wo nämlich der Widerstand unmöglich sei, und wo es sich nicht um ein wesentliches Interesse, nicht um die Ehre eines Volkes handle; so habe der König der Niederlande, wie gerecht auch seine Sache gewesen, dennoch aus Staatsklugheit in die 24 Artikel gewilligt; im vorliegenden Falle aber sei die gerechte Sache gar nicht einmal auf Seiten der Schweiz, und es wäre daher um so unverantwortlicher von ihr, wenn sie das Land einem Kriege aussetzen wollte, in welchem sie zuletzt doch unfehlbar würde unterliegen müssen. Schweden und Norwegen.

Stockholm den 11. September. Die gestrige Statstdning enthält folgenden Artikel: „Sowohl am Freitag Nachmittags, als Sonnabend Vormittag wurde von dem Ober-Statthalter-Ämte ein Verhör über den verantwortlichen Herausgeber der Zeitung det andra Stockholmsbladet, Kandidaten der Philosophie, Gustav Thomée, gehalten, welcher von dem Artilleristen Åker denunzirt worden, daß er über die hohe Person Sr. Maj. des Königs sträfliche Reden fallen lassen und ihn, Åker, zur Insubordination aufgefordert habe. Bei dem in Anwesenheit des provisorischen Justiz-Kanzlers, Revisions-Sekretair Martin, abgehaltenen Verhör gab Thomée das Angegebene in allen Stücken zu, worauf das Ober-Statthalter-Ämte, auf Grund des Königl. Reskripts vom 25. Sept. 1777 beschloß, daß die Protokolle über die Sache, sobald sie ins Reine geschrieben worden, Sr. Maj. einzureichen seien, um Sr. Maj. gnädige Vorschrift zu erhalten, wie in der Sache weiter verfahren werden solle; inzwischen wurde Thomée für verpflichtet erklärt, sogleich in Verhaft zu treten und zu verbleiben, bis das Weitere über ihn verordnet wird.“



Christiania den 10. Sept. (Leipz. Allg. Ztg.) Die Französische Expedition nach dem Polar-Meere scheint bereits ihre Endschaft erreicht zu haben, indem die Korvette „Recherche“ nach zehntägigem Aufenthalt in einem und demselben Hafen Spitzbergens, wie es heißt, durch die bedrohlichen Eismassen gezwungen worden ist, nach Hammerfest zurückzukehren, wo denn alle Theilnehmer am 12. Aug. glücklich und wohlbehalten eintrafen. Am 22. Aug. sollte das Schiff nach Frankreich zurückkehren, ohne Island zu berühren, welches sich die Südländer noch schrecklicher und kälter vorstellen mögen, als Spitzbergen.

### I t a l i e n.

Genua den 4. Sept. Auf der königlichen Fregatte „la Regina“ von 60 Kanonen, die bestimmt ist, mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Eugen von Savoyen-Carignan an Bord, eine Reise um die Welt zu machen, werden alle Anstalten zum baldigen Antreten derselben getroffen. Heute wurde mit dem auf unserem Schiffswerft neubauten Kriegss-Kutter „l'Aquila“ von 24 Kanonen in unserem Hafen eine Probefahrt ausgeführt. Derselbe ist nach Amerika zu segeln bestimmt, wo er mehrere Jahre stationirt bleibt. Der neue Bau einer Fregatte von 60 Kanonen auf demselben Werft ist seiner Vollendung nahe.

### Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

New-York den 20. August. In der Alexandria Gazette liest man: „Wir hören, daß der Mexikanische Gesandte, Herr Martinez, in Washington angekommen ist, und daß alle zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten bestehenden Differenzen dem Könige von Preußen zur Entscheidung vorgelegt worden sind. Wir melden dies gestern als wahrscheinlich und freuen uns, heute die Bestätigung davon zu erhalten.“

Alle Nachrichten aus Kanada stimmen darin überein, daß es in beiden Provinzen ruhig sei, und daß die Verwaltung Lord Durham's populair und für das Land wohlthätig zu werden verspreche. Man hoffte, daß von den sechszehn Gefangenen, die wegen Hochverraths zum Tode verurtheilt worden sind, die Mehrzahl, wenn nicht Alle, begnadigt werden würden, da offenbar die Meisten dieser Unglücklichen von Anderen verführt worden sind.

Man glaubt, daß es der Mexikanischen Regierung in dem Streite mit Frankreich nur um Aufschub zu thun sei, weil sie hofft, daß in den Monaten August, September, Oktober, welche die ungesundesten an der dortigen Küste sind, das gelbe Fieber die Franzosen vertreiben werde.

### T ü r k e i.

Konstantinopel den 28. Aug. (J. d'Odessa.) Unter den Truppen, welche in Haidar-Pascha bei Scutari, der Serail-Spitze gegenüber, stationirt

sind, ist die Pest ausgebrochen und bis jetzt sind 27 Fälle vorgekommen. Die Regierung hat so gleich die geeigneten Maßregeln ergriffen. Das Lager ist von allen Seiten eingeschlossen worden, man hat die Kranken ins Hospital geschafft und alle Effekten derselben mit Wasser gereinigt. Bis jetzt ist es auch gelungen, die Hauptstadt vor der Ansteckung zu schützen.

Den Times wird von ihrem Korrespondenten in Konstantinopel unterm 22. Aug. Nachstehendes geschrieben: „Ich erfahre so eben von einem mit dem Dampfboote angekommenen Reisenden, daß Mehmed Ali einer Englischen Gesellschaft auf zehn Jahre das Privilegium ertheilt habe, die Briefe und Reisenden von Alexandrien nach Suez zu befördern. Die Entfernung zwischen beiden Häfen wird in 26 Stunden zurückgelegt und die Beförderung Anfang Oktobers eröffnet werden. Das Dampfboot, welches zwischen Kahira und dem Punkte fahren soll, wo der Kanal Mamudieh in den Nil mündet, ist, wie es heißt, bereits aus England in Aegypten angekommen. Der Weg zwischen Kahira und Suez wird zu Wagen zurückgelegt werden. Man hat berechnet, daß, wenn dies Unternehmen erst regelmäßig in Gang gekommen ist, ein Brief in 37 Tagen von Falmouth nach Bombay befördert werden wird. — Den letzten Nachrichten aus Tscherkessien zufolge, sind im letzten Theile des Juli mehrere Russische Kriegsschiffe durch einen heftigen Sturm an die Küste geworfen und gescheitert. Die Abasier haben, wie es heißt, das vor kurzem von den Russen angelegte Fort Sotschah eingenommen, dagegen sollen letztere bei Schapschuck gelandet seyn und ausgedehnte Batterien daselbst errichtet haben.“

Smyrna den 24. August. (Allg. Ztg.) Den neuesten Nachrichten aus Bagdad zufolge, hatten bei Abuschir die Feindseligkeiten zwischen den Engländern und Persern begonnen und mehrere nicht unbedeutende Gefechte stattgefunden, wobei die Persischen Truppen den Kürzeren gezogen haben sollen. Die Belagerung von Herat ist, wie man glaubt, ohne einen bestimmten Friedensschluß aufgehoben worden, so daß der Schah nicht nur von Südwesten her, sondern auch zugleich von Nordosten bedroht zu seyn scheint. Zugleich erheben sich die früheren Kron-Prätendenten, die Söhne der Dheime des Schah's, deren Ansprüche so lange zu ruhen schienen, als England und Rußland über das Schicksal und das Benehmen Persiens einverstanden zu seyn schienen.

### Vermischte Nachrichten.

Berlin den 17. September. Man spricht viel von einer in diesen Tagen stattfindenden Verlobung des Kronprinzen von Baiern mit der ältesten Tochter des Kaisers von Rußland, der Großfürstin



Maria Nikolajewna, geboren am 18. (6.) August 1819, also sechs Jahre jünger als ihr erlauchter Bräutigam.

Lhorn. Der hiesige bestallte Lotterie-Kollektor K. ist, wegen nunmehr schon erwiesenen Verdachtes, zur ernstesten Kriminal-Untersuchung gezogen werden. Er soll sich erlaubt haben, solche Loose, welche in einer früheren Klasse schon herausgekommen waren und also in einer späteren nicht mehr gewinnen konnten, dennoch wieder zu verkaufen. Man stelle sich z. B. vor, daß ein Loos in der zweiten Klasse gewonnen hatte, so mußte K., nach seiner Pflicht, die Loose derselben Nummer für Klasse 3., 4., 5. zurückbehalten und wieder nach Berlin senden. Statt dessen verkaufte er sie und unterschlug außerdem die Gewinne. Da er sein Geschäft seit einer Reihe von Jahren getrieben hat, wahrscheinlich mit gleicher Industrie, so ist nicht zu verwundern, wie er sich ein höchst bedeutendes Vermögen erwerben konnte. (Danz. Dampf.)

Der Sun bringt folgende fabelhafte Geschichte: „Mrs. Mottram, die Gattin eines Edelmannes, der unweit des Foundling-Hospital wohnt, beschenkte ihren Eheherrn am Morgen des Krönungstages Georg IV. mit einem Sprößlinge; am Morgen des Krönungstages William IV. ward sie wieder entbunden und am Morgen des Krönungstages der Königin Victoria zum dritten Male.

In einem westdeutschen Blatte liest man: „Ein ruinirter Geschäftsmann, mit wenigstens 10,000 Gulden baarem Vermögen, wünscht Antheil an einem lukrativen Geschäft zu nehmen.“ Es soll wohl heißen: ein routinirter u. s. w.

Prinzessin Amalia von Sachsen hat ein neues Bühnenstück beendigt, das am 11. August zu Pillnitz auf dem Schloßtheater von hohen Personen im engsten Kreise zum ersten Male aufgeführt wurde. Der Titel ist: „Folgen einer Gartenbeleuchtung.“ Die Prinzessin hatte selbst die Hauptrolle darin übernommen und mit großer Kunst dargestellt.

### Stadt-Theater.

Mittwoch den 26. Sept.: Bader Schelle, oder: Die Schleichhändler; Original-Posse in 4 Aufzügen von Dr. E. Kaupach. (Gastrolle: Bader Schelle: Herr Willke, vom Stadttheater zu Nürnberg.) — Hierauf auf Verlangen wiederholt: Paris in Pommern, oder: Der Jude aus Meseritz; Baudeville in 1 Akt von L. Angely. (Gastrolle: Heimmann Levi: Herr Gädemann, vom Theater zu Hamburg.)

### Holz-Verkauf.

Laut Verfügung einer Hochlöblichen Provinzial-Landschafts-Direktion sollen an den Meistbietenden öffentlich über Tausend Klaftern Fichten-Holz, die in dem Krzesiner Walde, eine Meile von Posen,

aufgestellt sind, verkauft werden; wozu Termin zum 2ten Oktober d. J. um 2 Uhr Nachmittags im Dominial-Gebäude anberaumt wird.

Der Zuschlag erfolgt im Ganzen oder Theilweise gegen baare Bezahlung laut der im Termine festzustellenden Bedingungen.

Notiz den 14. September 1838.

Der deputirte Landschafts-Rath.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum empfehle ich mich mit meinen von der jetzigen Leipziger Michaeli-Messe mitgebrachten allerneuesten und geschmackvollsten Putz- und Modewaaren, als: Damenhüten, Hauben, Aufsätzen, Pellerinen, Echarpée's u. dgl.; und versichere, daß diese Artikel an Schönheit und Eleganz, bei billigen Preisen, alle anderen von frühern Messen bei weitem übertreffen.

**V. Stefanska**, Breslauer-Str. No. 5.



Am 3ten Oktober ist der Schluss der beliebten Vorstellungen im Hotel de Dresde. Bis dahin sind jeden Abend 8 Uhr unterhaltende und interessante Gegenstände zu sehen.

### Tanzunterricht - Anzeige.

Der Tanzlehrer Simon zeigt ergebenst an, dass sein Unterricht mit dem 1sten k. Mts. beginnt.

### Marktpreise vom Getreide.

Berlin, den 20. September 1838.

Zu Lande: Weizen 2 Rthlr. 8 Sgr. 9 Pf., auch 2 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf.; Roggen 1 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf., auch 1 Rthlr. 20 Sgr.; große Gerste 1 Rthlr. 8 Sgr. 9 Pf., auch 1 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf.; Hafer 27 Sgr. 6 Pf., auch 22 Sgr.; Erbsen 2 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf.

Zu Wasser: Weizen (weißer), 2 Rthlr. 27 Sgr. 6 Pf., auch 2 Rthlr. 21 Sgr. 3 Pf. und 2 Rthlr. 20 Sgr.; Roggen 2 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 1 Rthlr. 27 Sgr. 6 Pf.; Hafer 1 Rthlr.

Mittwoch, den 19. September 1838.

Das Schock Stroh 7 Rthlr., auch 5 Rthlr. 20 Sgr.; der Centner Heu 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr.

Branntwein-Preise in Berlin, vom 14. bis 20. September 1838.

Das Faß von 200 Quart nach Tralles 54 pCt., nach Richter 40 pCt., gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn-Branntwein 22 Rthlr., auch 21 Rthlr.; Kartoffel-Branntwein 20 Rthlr. 15 Sgr., auch 19 Rthlr.